

06. Februar

von Eggolsheim über den Senftenberg nach Ketschendorf und weiter nach Hirschaid
„ein voller Bauch ist besser als weiße Manschetten“

Teilnehmer: Achim G, Achim H, Bruno, Clemens, Conny, Franz, Günter, Heinz, Henry, Jörg,
Karl, Manfred Ke, Peter, Rolf,

Der VGN war wieder dran und wir fuhren mit der S1 in Windeseile bis nach Eggolsheim. Dort wurden wir bereits von Franz und Peter erwartet und es konnte auch gleich zügig losgehen. Wir verließen Eggolsheim oberhalb des Ortes auf der Markierung „grüner Längsstrich“ und überquerten die A73, liefen von hier weiter bis nach Unterstürmig, wo wir am Ortsanfang zur Umweltstation Lias Grube gingen. Wunderbar hergerichtet und viele schöne Biotop. Hier könnte Conny seine Bienen wieder auswildern, Insektenhotels sind jedenfalls schon verfügbar. Der Weg führte uns dann oberhalb der Grube weiter in Richtung Osten bis auf den Fahrweg. Diesem folgten wir nun konsequent, machten nicht die Schleife über den Schiessberg, ließen Schirnaidel rechter Hand liegen und durchquerten ein Waldstück. Wieder im Freien angekommen verließen wir die Markierung und wanderten nördlich bis nach Gunzendorf. Vorbei an der Brauerei Sauer, der Kirche und dann aufwärts zum Senftenberg. Oben am Bierkeller angekommen wurde zunächst eine kleine Rast eingelegt, denn Peter hatte wieder seinen Zaubertrank dabei und so konnten sich alle Wanderer richtig gut erfrischen. Ab sofort hatten wir als Wanderzeichen den „roten Querstrich“, der uns an den uralten Kellern vorbeiführte und dann als sehr gut begehbaren Waldweg weiterführte. Ungefähr nach einem Kilometer wiesen uns die Schilder auf die weiteren Möglichkeiten hin. Rechts nach Frankendorf und links nach Ketschendorf. Wir nahmen den Weg nach links und nun ging es steil hinab bis nach Ketschendorf. Wir bewunderten dort noch die sauber geschnittenen Eichenscheiben und gingen dann aber auch schon in den Gasthof Kramer, wo Achim uns voravisierte hatte.

Wir genossen die hausgeschlachteten Wurstspezialitäten, vor allem den „Zwetschgenbames“ und den selbst erzeugten Senf. Das ganze Ambiente der Gastwirtschaft gefiel uns und wir wurden von den Wirtsfrauen auch sehr gut ver- und umsorgt. Sogar gefällt uns frohen Wanderburschen doch.

Bevor wir weiterwanderten bestaunten wir noch das Gallowaykälbchen, das uns in seinem zottigen Fell wohl ebenfalls musterte. Klar, dass es genügend Streicheleinheiten von uns bekam. Nun aber zogen wir auf der Straße nach Seigendorf weiter, hinter dem Aussiedlerhof verschwanden wir wieder im Wald, den wir kurz vor Seigendorf wieder verließen. Wir durchquerten den typisch fränkischen Ort und mußten nun nach einem kurzen Schlenker auf dem „blauen Querstrich“ zur Hauptstraße zurückkehren. Wieder über die A73, weiter in den Ort hinein und bis zum Bahnhof. Wir hatten die Zeit ja gut „im Griff“ und so kam auch unsere S Bahn wie bestellt wieder angebraut und brachte die Truppe wieder zurück nach Erlangen.

Fazit:

Sehr schöne Wege, gute Ausblicke, malerische fränkische Dörfer, Höhepunkte wie die Kirche auf dem Senftenberg und Kellerlandschaft. Ketschendorf als Höhepunkt mit der guten Gastwirtschaft. Eine lohnende Wanderung vor allem sicher im Sommer, wenn man gut auf dem Keller oder in Ketschendorf seine Brotzeit genießen kann.

Aber wir haben noch viel vor

Gruß Jörg